

# Quarterly

Das Magazin der Braunschweiger Friedenskirche

# 2/25



Braunschweiger  
Friedenskirche



Wenn Sie geistliche Erfrischung brauchen oder krank und in Not sind, lassen Sie sich segnen oder mit Ihnen beten.

## Segnung und Heilung

Mehrmals im Jahr steht in Gottesdiensten das Gebet für Heilung oder Segnung im Mittelpunkt. Erfahrene Gebetsteams hören auf Ihr Anliegen und bieten Salbung und Segnung an.

### Heilungsgottesdienste

Sonntag, 15. Juni,  
9.30 Uhr, 11.30 Uhr, 18.00 Uhr

## Gottesdienste im Park

Die Evang. Allianz Braunschweig lädt wieder ein zu OpenAir-Events im Stadtpark. Ab dem 11. Mai werden an acht folgenden Sonntagen jeweils ab 11 Uhr (18. Mai 10 Uhr) verschiedene Gemeinden (BSFK 25. Mai) etwa einstündige Gottesdienste gestalten mit musikalischem Programm und kurzem geistlichen Input. Das Besondere daran: im Anschluss kann man gern noch weiter im Biergarten verweilen und den Sonntag genießen.

[ev-allianz-braunschweig.de](http://ev-allianz-braunschweig.de)



Erleben Sie die einzigartige Atmosphäre frühsummerlicher Freiluftgottesdienste im Biergarten des Heinrich.



Nutzen Sie die Gelegenheit, um die Friedenskirche und ihre Menschen kennen zu lernen.

## Wir feiern den Sommer

In jedem Jahr ein Highlight in und um die Friedenskirche mit viel Spaß und Gemeinschaft für Jung und Alt. Getränke, Kaffee und Kuchen, internationale Köstlichkeiten

**Sommerfest:** 22. Juni, ab 11.00 Uhr

**HEARTBEAT worship night:** 18.00 Uhr



## Volle Kraft voraus!

Der amerikanische Schriftsteller John Augustus Shedd hat einmal gesagt: „Ein Schiff im Hafen ist sicher, doch dafür werden Schiffe nicht gebaut“. Dieser Satz ist wohl nicht nur für die Nautik relevant; er berührt mit seiner tieferen Wahrheit viele Bereiche unseres Lebens. Unser Gemeindeleben könnten wir auch in ruhiger und behaglicher Sicherheit führen, aber dafür hat Jesus seine Gemeinde nicht ins Leben gerufen. Gemeinde ist Mission und lebt von der Kraft des Heiligen Geistes.

Vor diesem Hintergrund sind auch wir als Friedenskirche immer wieder angehalten, das „offene Meer“ zu suchen und für Jesus Risiken einzugehen. Der sichere Hafen bedeutet dauerhaft das Ende einer jeden Ortsgemeinde. Auf dem offenen Meer erlebt sie aber, wofür sie gebaut ist.

Mit dem Wind des Geistes setzen wir unsere Segel und vertrauen darauf, dass wir durch seine Führung auf Kurs sind. Dafür brauchen wir seinen Kompass und müssen die neuen Ufer erkennen, zu denen wir aufbrechen wollen.

Wer in See sticht, der braucht neben einem Kompass eine Karte und damit eine Orientierung – wohin soll die Reise gehen?

Als Gemeinde brauchen wir eine Vision: ein Bild von einer Zukunft, das von Gott inspiriert ist und in uns Begeisterung auslöst. Wer dieses Bild nicht hat, wird lieber im Hafen bleiben wollen.

Mit unseren Entwicklungsfeldern haben wir dieses Bild von unserer Zukunft im Jahr 2021 gezeichnet. Wie jede Karte müssen aber auch Zukunftsbilder von Zeit zu Zeit über-

arbeitet werden. Manche Orte haben wir in den letzten Jahren mit unserem Gemeindegemeinschaft bereits erreicht, andere wollen wir nicht mehr ansteuern, weil Gott uns anders geführt hat als gedacht. Und dann hat Gott uns neue Orte gezeigt, die wir noch nicht auf unserer Karte hatten. Mit dem Kompass des Heiligen Geistes und mit unserer aktualisierten Visionskarte wollen wir in diesem Jahr wieder in See stechen. Wir erhoffen uns, dass viele mit uns an Bord gehen und wir gemeinsam ausrufen können: Volle Kraft voraus!

Herzlich

Euer Michael Bendorf

## 04 Überblick

### Kontakt

#### Braunschweiger Friedenskirche

Ev.-Freikirchliche Gemeinde · K. d. ö. R.  
Kälberwiese 1 · 38118 Braunschweig

#### Büro:

Montag bis Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr  
Telefon 0531 – 2 56 87-0  
buero@bs-friedenskirche.de  
www.bs-friedenskirche.de

#### Livestream des 11.30 Uhr-Gottesdienstes:

<http://bs-friedenskirche.de/livestream/>

#### Bankverbindung: Spar- & Kreditbank EFG,

Bad Homburg · BIC GENODE51BH2  
IBAN DE47 5009 2100 0000 0039 05

#### Impressum

**ViSDP:** Pastor Dr. Michael Bendorf · 0531 – 23 95 03 06

**Redaktion:** Harald Iden · [harald.iden@bs-friedenskirche.de](mailto:harald.iden@bs-friedenskirche.de)

**Fotos:** Burkhard Beneke (17), Evangelische Allianz BS (2.2), Thorsten Fenske (9.2, 9.3), Malte Hansen (19), Harald Iden (1, 2.3, 4/5, 16, 19), Kristina Iden (7), Jüdisches Museum Berlin, Yves Sucksdorff, Berlin (9.1), Fabi Knittel (6), Tatyana61, iStock (2.1), Alwina Unruh (3, 4/5 Porträts), u. a.

**Druck:** Leo Druck GmbH, Stockach · Auf Recyclingpapier

**Quarterly erscheint in der Regel Ende März, Juni, September und Dezember für das jeweils folgende Quartal. Redaktionsschluss ist der 15. des Vormonats.**

### Älteste



**Pastor Dr. Michael Bendorf**

0531 – 23 95 03 06  
[michael.bendorf@bs-friedenskirche.de](mailto:michael.bendorf@bs-friedenskirche.de)



**Pastor Dr. Tillmann Krüger**

01522 – 5 64 44 18  
[tillmann.krueger@bs-friedenskirche.de](mailto:tillmann.krueger@bs-friedenskirche.de)



**Pastorin Britta Koß-Misdorf**

0173 – 2 41 13 69  
[britta.koss-misdorf@bs-friedenskirche.de](mailto:britta.koss-misdorf@bs-friedenskirche.de)



**Pastor Alexander von Krosigk**

01522 – 1 91 38 46  
[alexander.vonkrosigk@bs-friedenskirche.de](mailto:alexander.vonkrosigk@bs-friedenskirche.de)



**Gebhard von Krosigk**

[gebhard.vonkrosigk@bs-friedenskirche.de](mailto:gebhard.vonkrosigk@bs-friedenskirche.de)



**Simon Müller**

[simon.mueller@bs-friedenskirche.de](mailto:simon.mueller@bs-friedenskirche.de)



**Christoph Bienmüller**

[christoph.bienmueller@bs-friedenskirche.de](mailto:christoph.bienmueller@bs-friedenskirche.de)



**Jugendreferent Johannes Knittel**

[johannes.knittel@bs-friedenskirche.de](mailto:johannes.knittel@bs-friedenskirche.de)



**Sabine von Krosigk**

[sabine.vonkrosigk@bs-friedenskirche.de](mailto:sabine.vonkrosigk@bs-friedenskirche.de)



**Stefanie Neumann**

[stefanie.neumann@bs-friedenskirche.de](mailto:stefanie.neumann@bs-friedenskirche.de)



**Alfred Bamesberger**

[alfred.bamesberger@bs-friedenskirche.de](mailto:alfred.bamesberger@bs-friedenskirche.de)

## Diakonate



### Diakonie

Andrea Schneider  
andrea.schneider@bs-friedenskirche.de



### Erwachsene

Daniela Bendewald  
daniela.bendewald@bs-friedenskirche.de



### Evangelisation

Isabell Hildner  
isabell.hildner@bs-friedenskirche.de



### Finanzen

Christof Achenbach  
christof.achenbach@bs-friedenskirche.de



### Gebet

Yvonne Kessemeier  
yvonne.kessemeier@bs-friedenskirche.de



### Integration

Hanne Nogueira  
hanne.nogueira@bs-friedenskirche.de



### Internationale Dienste

N.N.



### Jugend

Alicia Schaub  
alicia.schaub@bs-friedenskirche.de



### Kinder

Sarah Schaper  
sarah.schaper@bs-friedenskirche.de



### Kirche im Netz

Hans-Christian Schaub  
hans-christian.schaub@bs-friedenskirche.de



### Klein.Gruppen

Burkhard Beneke  
burkhard.beneke@bs-friedenskirche.de



### Mitarbeiterförderung

Fabienne Knittel  
fabi.knittel@bs-friedenskirche.de



### Musik

Lukas Pirch  
lukas.pirch@bs-friedenskirche.de



### Schöpfungsbewahrung

Birte Sterner  
birte.sterner@bs-friedenskirche.de



### Seelsorge

N.N.



### Technik

Dennis Hoffleit  
dennis.hoffleit@bs-friedenskirche.de



### Veranstaltungsorganisation

Achim Luft  
achim.luft@bs-friedenskirche.de



### Verwaltung

Carsten Holthuis  
carsten.holthuis@bs-friedenskirche.de



### Kinderreferentin Carmen Feisthauer

carmen.feisthauer@bs-friedenskirche.de



### Jugendreferentin Fabienne Knittel

fabi.knittel@bs-friedenskirche.de



### Jugendreferentin Judith Assig

judith.assig@bs-friedenskirche.de



### Sekretärin Edith Luft

buro@bs-friedenskirche.de

## 06 Überblick

### Live dabei

Die Sonntagsgottesdienste um 11.30 Uhr werden als Livestream im Internet übertragen.

[www.bs-friedenskirche.de/livestream](http://www.bs-friedenskirche.de/livestream)

### Kinderprogramm

Parallel zu allen Gottesdiensten feiern die Kinder ihren eigenen Gottesdienst in der Entdeckerinsel. Aus dem ersten Gottesdienst werden die Kinder zu ihrem Programm entlassen. Im zweiten Gottesdienst starten die Kinder gegen 11.20 Uhr gleich im Kinderland mit der Spielstraße.

Informationen zu den angebotenen Gruppen gibt es von 11.00 bis 11.30 Uhr bei der Entdeckerinsel-Anmeldung neben dem Infotresen im Erdgeschoss.

### Monatsflyer

Monat für Monat weisen Faltblätter auf aktuelle Veranstaltungen und Angebote hin. Mit wichtigen Telefonnummern und Anfahrtsskizze. Ideal zum Einladen und Weitergeben

### BSFK App

Hier findet man aktuelle Termine und Veranstaltungstipps ebenso wie eine Suche-Biete-Rubrik. Kostenfrei für Smartphone, Tablet und PC bei Google Play und im App Store herunterzuladen.



## Regelmäßige Veranstaltungen

Während der Schulferien pausieren einige Gemeindegruppen.

Montag	18.00 Uhr Crossover Chorprobe		
Dienstag	9.30 Uhr Miniclub Eltern mit Kleinkindern (0-3 Jahre)	19.30 Uhr Bachchor Chorprobe	
Mittwoch	18.00   19.30 Uhr im Wechsel Heilendes und Hörendes Gebet Anmeldung über Gemeindebüro	19.30 Uhr Beta-Kurs	
Donnerstag	6.00 Uhr Männer Frühgebet	19.30 Uhr Gemeindechor Cantamos Chorprobe	
Freitag	16.00 Uhr TIA (13-17 Jahre)	16.30 Uhr Jungschar (8-13 Jahre)	19.00 Uhr TAW (16-26 Jahre)
Sonntag	9.30 Uhr 1. Gottesdienst Klassisch anschl. Kirchencafé	11.30 Uhr 2. Gottesdienst Innovativ anschl. Mittagessen	18.00 Uhr Abendgottesdienst kreativ und lebensnah



## Gemeindetermine auf einen Blick

03.04.	18.00 Uhr	offenes Ältestengebet
05.04.	8.00 Uhr	Gemeindegebet
06.04.		Abendmahlsgottesdienste
07.04. – 11.04.		Kinderwoche
12.04.	17.00 Uhr	Junge Erwachsene Abend
14.04.	15.00 Uhr	Frauengruppe
18.04.	10.30 Uhr	Karfreitagsgottesdienst
20.04.	10.30 Uhr	Osterfestgottesdienst
22.04.	15.00 Uhr	Treffpunkt 75+ –
25.04.	19.00 Uhr	All Stars
26.04.		Pilgertag
	10.30 Uhr	Frühstück Neues Land
03.05.	8.00 Uhr	Gemeindegebet
04.05.		Abendmahlsgottesdienste
05.05.	15.00 Uhr	Frauengruppe
09.05.	19.00 Uhr	En Gedi Cocktailparty
10.05.		BAM unterwegs: Wittenberg
	14.00 Uhr	Schülerkonzerte Musikkolleg
16.05.	19.30 Uhr	Bibelkolleg
17.05.	9.30 Uhr	Bibelkolleg
	15.00 Uhr	TIM-Tag
23.05.	19.00 Uhr	All Stars
24.05.	15.00 Uhr	Cantamos Jubiläums-Café
25.05.	9.30 Uhr	Gesangsgottesdienst
31.05.		Pilgertag
	10.30 Uhr	Frühstück Neues Land
01.06.		Abendmahlsgottesdienste
02.06.	15.00 Uhr	Frauengruppe
04.06.	19.30 Uhr	Mitgliederversammlung
05.06.	18.00 Uhr	offenes Ältestengebet
06.06. – 09.06.		TIA-Freizeit
14.06.	9.30 Uhr	BAM Frühstück und Vortrag
	10.00 Uhr	Gebetsseminar
15.06.		Heilungsgottesdienste
20.06.	19.00 Uhr	All Stars
22.06.		Sommerfest
	18.00 Uhr	Heartbeat
24.06.	15.00 Uhr	Treffpunkt 75+ –
27.06.	18.30 Uhr	Internat. Lobpreisabend
	19.30 Uhr	Bibelkolleg
28.06.		Pilgertag
	9.30 Uhr	Bibelkolleg
	10.30 Uhr	Frühstück Neues Land



### Karfreitag und Ostern

An **Karfreitag, dem 18. April** findet ein gemeinsamer Gottesdienst um 10.30 Uhr statt. Neben dem Abendmahl erinnern Werke aus der Johannespassion von J.S. Bach, aufgeführt vom Bachchor und -orchester, an Jesu Leiden und Tod.

Am **Sonntag, den 20. April** wird es einen gemeinsamen Osterfestgottesdienst um 10.30 Uhr geben.

GOTTINBRAUNSCHWEIG.DE

**HOFFNUNGS  
TRÄGER  
gesucht!**

**GEMEINSAM  
DAS KREUZ  
IN DIE STADT  
TRAGEN**

*Achtung!*

**KAR-SAMSTAG | 19. APRIL 2025 | 14.00 UHR**

Treffen an den Sammlungsstellen für den Kreuzweg  
um 13.45 Uhr | Start: 14.00 Uhr

**Sammlungsstellen**  
Landeskirchliche Gemeinschaft (Karlstraße 95)  
Braunschweiger Friedenskirche (Kälberwiese 1)  
ChristusZentrum Braunschweig (Am Alten Bahnhof 15)

**ABSCHLUSS  
GOTTESDIENST  
15 UHR  
SCHLOSSPLATZ**

erlebe... **GOTT** in Braunschweig

## Hits für Kids

Für Kinder von 6 (auch die, die in diesem Jahr 6 Jahre werden) bis 12 Jahren startet am 8. Mai unser nächstes Zirkusprojekt mit vielen spannenden Angeboten. Es endet am 28. September mit einem Familiengottesdienst und großer Zirkusaufführung.

Herzliche Einladung auch an alle Eltern, die sich von der Begeisterung der Kinder anstecken lassen wollen, als Mitarbeitende in einem engagierten Team dabei-zusein. Anmelden kann man sich ab 20. April.

### Weitere Termine:

**Bilderbuch-Kino (kostenfrei):**

21. Mai, 18. Juni, 16.00 – 17.30 Uhr

**Familiengottesdienst zum Abschluss der Kinderwoche:**

27. April, 11.30 Uhr

**Kontakt und Anmeldung // Kinderzirkus „Hallöchen“**  
carmen.feisthauer@bs-friedenskirche.de



## Outdoor-Pflege

Eine Woche vor dem Sommerfest wird das Gelände um die Friedenskirche „frisirt“.

Am **Freitag, den 13. und Samstag, den 14. Juni** werden wieder viele Fleißige gebraucht zum Heckenschneiden, Unkrautjäten, Pflasterreinigen... Geräte werden gestellt. Auch stundenweise bist Du willkommen!

**Kontakt und Anmeldung // Pflege Außenanlagen**  
johannes.mestemacher@arcor.de

**Kinderzirkus  
HALLOECHEN**

**Es geht wieder los  
und DU bist herzlich eingeladen!**

Projektstart am  
**8. Mai 2025**

immer donnerstags  
**17 bis 18.30 Uhr**

Braunschweiger Friedenskirche  
Kälberwiese 1 | Braunschweig  
www.bs-friedenskirche.de

 Braunschweiger  
Friedenskirche

## Einführung in das NT

### Teil 2: Evangelien und Apostelgeschichte

Wie kamen sie zustande, wer hat sie geschrieben, was können wir aus ihnen über das Leben und Wirken Jesu lernen und über die Gründung der ersten Gemeinden?

**Freitag, 16. Mai, 18.30–21.30 Uhr,**

**Samstag, 17. Mai, 9.00–13.00 Uhr**

### Teil 3: neutestamentliche Briefe und Offenbarung

Wie kamen sie zustande, wer hat sie geschrieben, was können wir aus ihnen über das Leben der ersten Christen und der ersten Gemeinden lernen? Welche Wirkungsgeschichte hatten manche der Briefe (insbesondere der Römerbrief)?

**Freitag, 27. Juni, 18.30–21.30 Uhr,**

**Samstag, 28. Juni, 9.00–13.00 Uhr**

**Referent der Reihe: Dr. Tillmann Krüger**

**Info und Anmeldung // Braunschweiger Bibelkolleg**  
www.bs-bibelkolleg.de





## BAM laden ein

Unsere Jungsenioren Best Ager Mobil organisieren einen Ausflug nach Berlin und laden Interessierte dazu ein. Am **Samstag, den 10. Mai**, voraussichtlich um 8.00 Uhr, werden wir mit einem Reisebus an der Friedenskirche in die Hauptstadt aufbrechen. Unser Ziel ist das Jüdische Museum, wo wir eine Führung bekommen. Im Anschluss bleibt noch bis zur Rückfahrt des Busses Zeit zur freien Verfügung. Die Kosten betragen 45€ pro Person (Busfahrt und Führung).

Foto: Jüdisches Museum Berlin

**Info und Anmeldung // Berlin-Fahrt**  
 britta.koss-misdorf@bs-friedenskirche.de

## Sport just for fun

Der Christliche Sportverein Überwinder e. V. bietet jeden Dienstag von 20.00 bis 22.00 Uhr in der Sporthalle der IGS Heidberg, Stettinstr. 1, Badminton für Jung und Alt an. Schläger und Bälle sind vorhanden. Kostenloses „Schnuppern“ ist jederzeit möglich. Der Mitgliedsbeitrag beträgt nur drei, ermäßigt zwei Euro im Monat.

**Kontakt // Badminton**  
 harald.iden@online.de

## Thorstens Buchtipps Mehr oder weniger



Zwei Bücher, die zunächst recht unterschiedlich erscheinen, dann aber doch sehr viele Gemeinsamkeiten aufweisen, stelle ich heute vor. Beiden Büchern ist gemein, dass es den Autoren nicht um „Mehr“ geht. Nicht mehr Aktionen oder mehr Engagement bzw. Anstrengungen in unserem christlichen Leben. Sondern tatsächlich weniger. Oder, um es besser und genauer zu formulieren, tiefer und bewusster mit Gott verbunden sein.

In einer hektischen und rastlosen Welt sollen wir bei Gott zur Ruhe kommen und unsere Herzen von ihm synchronisieren bzw. transformieren lassen. Anbei ein paar Zitate aus beiden Büchern, die aufzeigen, dass man sich mit deren Inhalten auseinandersetzen muss und nicht schnell überfliegen kann.

„Hab Vertrauen. Verfolge den Traum, den Gott in dein Herz gelegt hat. Werde die beste Version dessen, wozu du geschaffen wurdest.“ Und weiter: „Die Lösung ist, unser Leben zu entschleunigen und auf das Wesentliche zu beschränken.“ Wie dieses Wesentliche aussieht, beschreibt der folgende Passus: „Wir brauchen eine Offenbarung des Herzens Gottes, wenn wir wollen, dass sich unsere Herzen mit dem seinen synchronisieren.“

Ganz deutlich wird es, wenn es heißt, dass Nachfolge Jesu ein Prozess ist: „Das Allerheiligste ist weiterhin ein heiliger Raum, der nicht für Tourist-Christen geöffnet ist. Er eignet sich nicht zum Vorbeischaun, sondern zum Verweilen.“

Gerade das Buch „Synchronisierung der Herzen“ ist quasi eine gute Ergänzung zu den Büchern, die in Quarterly 1/25 vorgestellt wurden.

Über das Ende der Rastlosigkeit hatte Tillmann zu Beginn des Jahres eine gute Predigt gehalten, die im entsprechenden Archiv noch zu finden ist.

In den hier aufgeführten Büchern wird aufgezeigt, dass Gottes eigentliches Ziel seine Schechina (Innewohnung) bei uns Menschen ist. Gott lädt uns zu einem beständigen Verweilen in seiner Gegenwart ein.

Ich wünsche uns solch ein Verweilen in Gottes Nähe, um dadurch unsere Herzrhythmusstörungen beseitigt zu bekommen. Dies kann aber nur in einer entspannten und ruhigen Umgebung erfolgen, auf die wir uns immer wieder neu einlassen müssen.

Herzlichst, Thorsten Fenske



### Programmauszug Frühjahr 2025

Das ausführliche Programm liegt als Flyer aus.

#### **Babysitter Kurs** (Jugendliche ab 14 Jahre)

Du willst dein Taschengeld aufbessern? Dann lernst du innerhalb von zwei Tagen, was beim Babysitten beachtet werden muss.

7. und 8. April, 9.00 – 15.00 Uhr

Kosten: 30 €, Anmeldung s. u.

#### **Bauwerkstatt** (Jungs von 9 bis 10 Jahre)

Gemeinsam werden wir eine Stadt aus Kartons planen und bauen. Eure kreativen Ideen sind hier gefragt.

9. – 11. April, 9.00 – 14.00 Uhr

Kosten: 28 € inkl. Mittagessen

Anmeldung bis zum 1. April s. u.

#### **Eltern-Kind-Kurs** (Babys im 5. und 6. Lebensmonat)

Gemeinsam auf Bewegungs- und Entdeckungsreise  
25. April – 27. Juni, jeweils freitags, 10.00 – 11.15 Uhr

Kosten: 8 Termine je 75 Min.: 95 €

Anmeldung: [mirjas-familienkurse@web.de](mailto:mirjas-familienkurse@web.de)

#### **Babymassage** (Babys ab 3 Monate)

25. April – 6. Juni, jeweils freitags, 9.00 – 9.45 Uhr

Kosten: 5 Termine je 45 Min.: 55 €

Anmeldung: [mirjas-familienkurse@web.de](mailto:mirjas-familienkurse@web.de)

Mirja Raming, Ergotherapeutin, Qualifizierte Baby-massage Leiterin und Eltern-Kind Kursleiterin

#### **Nähkurs** für Kids von 9–12 Jahre

**Anfänger:** 28. April – 19. Mai

**Fortgeschrittene:** 26. Mai – 23. Juni

jeweils montags, 16.00 – 17.30 Uhr

Kosten: 45€ je Kurs (inkl. Material), Anmeldung s. u.

**Kontakt und Anmeldung // Maren Kaul**

[familienzentrum@spatz21.de](mailto:familienzentrum@spatz21.de)

#### **Unser visionärer Weg**

In diesem Jahr läuft unsere Vision 2025 aus. Mit ihr sind wir schon seit dem Jahr 2015 unterwegs. Wir haben im Leitungskreis bereits vor fünf Jahren gemerkt, dass wir diese 15 Seiten umfassende Vision vor dem Hintergrund der Gemeindeentwicklung von 2015 bis 2020 nochmals genauer betrachten sollten: Sind wir auf dem richtigen Weg? Führt uns Gott so, wie wir es damals wahrgenommen haben? Inspiriert uns diese Vision noch? Hat sie noch genügend Zugkraft für die Weiterentwicklung unserer Gemeinde?

Als wir damals unsere Vision überprüft haben, stellten wir fest, dass Manches von dem, was wir im Jahr 2015 erträumt haben, mittlerweile vor unseren Augen Wirklichkeit geworden. Das hat uns sehr berührt. Manches war gerade im Werden und wir konnten seine Vollendung bereits vor unseren inneren Augen sehen. Aber dann gab es auch einige „Ausmalungen“ in dieser Vision, von denen wir wussten, dass sie nicht mehr dran sind. Gott hatte uns schlichtweg anders geführt. Zugleich hatte er uns Türen geöffnet, die wir im Jahr 2015 noch gar nicht erkannt haben.

Vor diesem Hintergrund haben wir damals versucht, die Vision zu überarbeiten, indem wir jeden einzelnen Satz auf den Prüfstand stellen wollten. Das war mühsam, aber nicht wirklich zielführend. Wir haben bald

## „Wo Gottes Gegenwart das Herz berührt, der Kopf versteht und die Hand handelt“

festgestellt, dass wir einen anderen Weg gehen müssen. Wir haben die Vision zur Seite gelegt und unabhängig von ihr danach gefragt, wo wir aktuell das Wirken des Heiligen Geistes in unserer Mitte und in unserer Stadt wahrnehmen. Wo erkennen wir seine Wirkungsfelder?

Diese Wirkungsfelder haben wir Entwicklungsfelder und -korridore genannt. Mit dem Wort Entwicklungsfelder wollten wir zum Ausdruck bringen, dass wir diese Felder zunächst nur grob umreißen können und dass sie sich eben auch im Sinne des Wortes entwickeln können. Zu diesen insgesamt 17 Feldern gehören u. a. „Schöpfungsbewahrung und soziale Gerechtigkeit“, „Spiritualität“, „Ehrenamt im Ruhestand“, „Begegnungsräume“ oder „Online-Campus“. In diesen Bereichen ist in den letzten Jahren einiges in Bewegung gekommen.

Zudem haben wir bewusst auch von Entwicklungskorridoren gesprochen. Geht man einen langen Korridor entlang, entdeckt man während des Gehens neue Türen und damit auch Räume, die man zuvor noch nicht erblickt hat. Dieses Korridorbild hat uns stark angesprochen. Wir wollen offen bleiben für neue Türen und neue Räume, die uns der Heilige Geist zeigt – in den Entwicklungsfeldern und auch über sie hinaus. So haben uns diese Felder und Korridore in den letzten fünf Jahren eine inspirie-

rende Orientierung gegeben. Sie helfen uns, konkrete Ziele und Strategien zur Weiterentwicklung unserer Gemeinde zu formulieren.

### **Auf der Suche nach dem einen Satz**

Wir haben als Leitungsteam auf unserer Klausur zu Beginn des letzten Jahres festgestellt, dass uns aber noch etwas fehlt: ein einzelner Satz, der ergänzend zu den Entwicklungsfeldern unsere visionäre Ausrichtung in wenigen Worten auf den Punkt bringt. Ein Satz wie eine große Klammer, die alles zusammenhält. Er soll ein Bild von einer Zukunft beschreiben, das uns inspiriert und begeistert. Ein Bild, von dem wir sagen können: „Ja, genau, das ist es, was uns antreibt!“ Er soll uns dazu motivieren, unsere gemeinsame Zukunft mitgestalten zu wollen.

Dieser Satz soll uns vor dem Hintergrund unserer Geschichte und DNA als Braunschweiger Friedenskirche ausdrücken. Eine DNA, die wir gerne als „tief und weit“ beschreiben. In diesem Sinne ist er unser Satz, und wenn andere uns fragen, was uns wichtig ist, dann können wir dies mit diesem einen Satz sagen, der leicht und eingängig ist und alles auf den Punkt bringt, was uns ausmacht und wohin wir wollen. Man nennt ihn auch Vision Statement.

Diesen einen Satz haben wir als Gemeindeleitung im Verlauf des letzten Jahres gefunden und Euch in den

letzten Wochen umfassend in unserer Predigtreihe vorgestellt: „Wo Gottes Gegenwart das Herz berührt, der Kopf versteht und die Hand handelt.“

Das bedeutet: Wir wollen eine Gemeinde sein,

- die zuallererst Gottes Gegenwart sucht und seine Wirkungen in ihrer Mitte erwartet;
- die sich durch diese Gegenwart in ihrem Herzen berühren lässt;
- die durch den Heiligen Geist ihr Denken erneuern lässt und ihn, seine Gedanken und Pläne verstehen will;
- die dieser Welt praktisch dienen will, damit Gottes Liebe für viele Menschen sichtbar und erfahrbar wird.

Dieses Vision Statement nimmt zuerst Gottes Gegenwart in den Blick: seine Herrlichkeit und seine Einwohnung in unserer Mitte. Von ihm gehen alle Wirkungen aus. Er inspiriert uns dazu, dass wir uns in all unserer visionären Weiterentwicklung immer zuerst von ihm in unseren Herzen berühren lassen wollen. Er motiviert uns, dass wir unser Denken vom Heiligen Geist erleuchten und erneuern lassen. Und er fordert uns zum Handeln heraus. Unsere Hoffnung ist es, dass wir gemeinsam dieses Vision Statement tief verinnerlichen und wie selbstverständlich leben. Wir glauben, dass er eine starke Kraft in unserer Mitte entfalten kann.

Michael Bendorf

## Gut vorbereitet ins neue Jahr

Wie jedes Jahr waren wir als Gemeindeführung im Februar wieder auf einer Wochenendklausur, um uns intensiv auf das neue Jahr vorzubereiten. Ermutigt durch zahlreiche positive Rückmeldungen zu unserem neuen Vision Statement haben wir den Schwerpunkt unserer Klausur auf unsere Entwicklungsfelder gelegt.

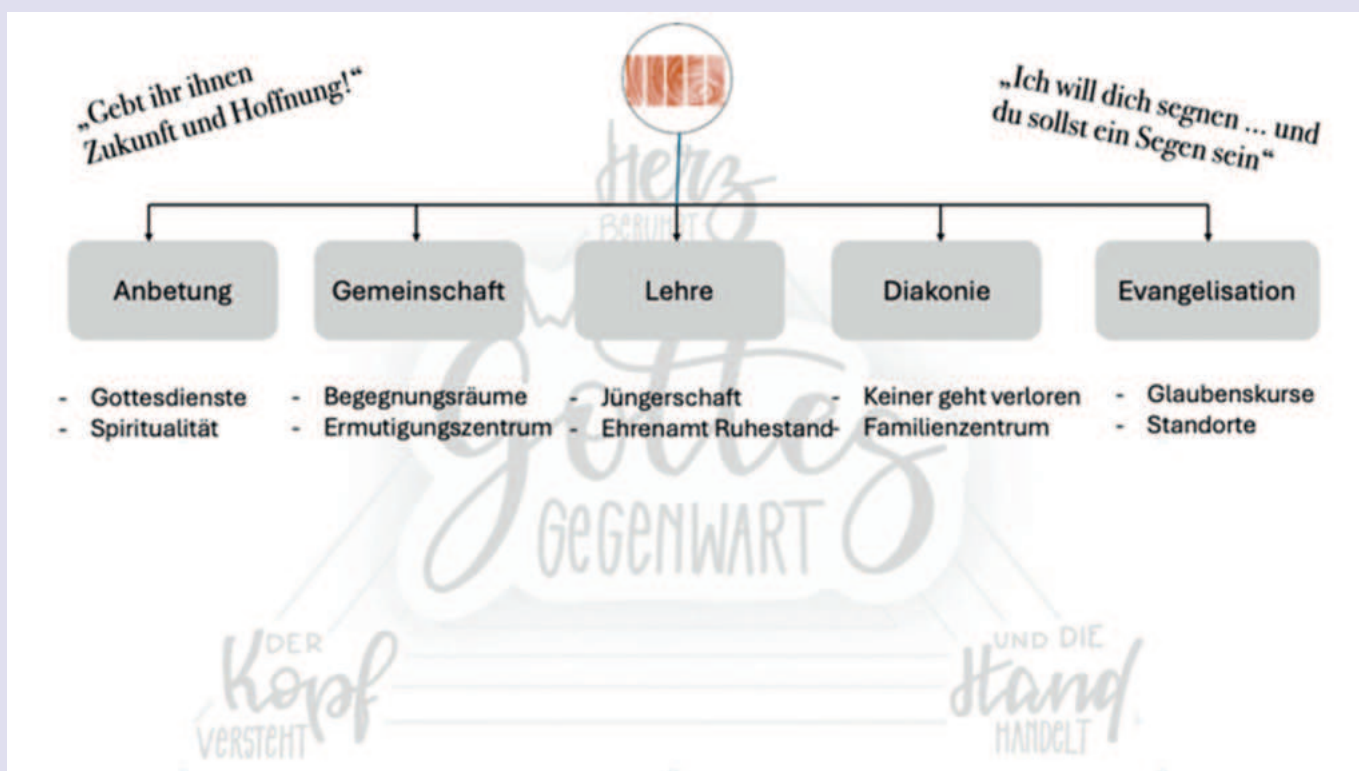
### Hören auf Gott

Zu Beginn der Klausur haben wir uns viel Zeit zum hörenden Gebet genommen, in dem wir unsere 17 Entwicklungsfelder auf den göttlichen Prüfstand gestellt haben: Sind wir gut mit ihnen unterwegs? Sind einige Felder überholt? Müssen wir neue Felder in den Blick nehmen? Können

einzelne Felder in die bestehende Diakonatsarbeit integriert werden?

Im Rahmen der Auswertung unseres hörenden Gebets haben wir versucht, unsere Wahrnehmungen zu sortieren.

Als Ergebnis kann folgende Abbildung dienen:



Zwei Aussagen Gottes haben uns besonders berührt: In Anlehnung an die Aussage Jesu zur Speisung der Fünftausend „Gebt ihr ihnen zu essen“ (Lk 9,13) hatten wir den Eindruck, dass Gott uns als Friedenskirche ermutigt, den Menschen unserer Stadt und Region Zukunft und Hoffnung zu geben: „Gebt ihr ihnen Zukunft und Hoffnung“. In diesem Zusammenhang passte auch die Aus-

sage Gottes an Abraham, die wir für uns neu vernommen haben: „Ich will dich segnen ... und du sollst ein Segen sein“ (1. Mo 12,2). Zudem haben wir wahrgenommen, dass wir das Gehörte auf die Entwicklungsfelder konzentrieren können, die wir unseren fünf Wertebereichen Anbetung, Gemeinschaft, Lehre, Diakonie und Evangelisation zuordnen können. So hatten wir den Eindruck,

dass wir uns in der Gesamtleitung auf neun der bisherigen 17 Entwicklungsfelder konzentrieren sollten. Hinzu kam ein neues Entwicklungsfeld: das **Ermutigungszentrum (Wert Gemeinschaft)**. Wir erleben es – auch auf unseren Konferenzen – seit geraumer Zeit, dass wir von vielen Gemeinden als Ort der Ermutigung wahrgenommen werden. Wir sehen darin für uns ein starkes und wichti-

ges Mandat im Land, das wir annehmen wollen.

So konnten wir auf der Klausur jedem der fünf Wertebereiche zwei Entwicklungsfelder zuordnen. Die Wertebereiche bilden den Grundauftrag unserer Gemeinde ab. In diesem Auftrag sehen wir insgesamt zehn visionäre Entwicklungsfelder, die uns ein Bild von unserer Zukunft skizzieren. Um dorthin zu gelangen, müssen wir uns konkrete Ziele vornehmen. Zudem benötigen wir Strategien, wie wir diese Ziele erreichen wollen.

So haben wir aus diesen Entwicklungsfeldern heraus Jahresziele abgeleitet. Diese haben wir ausgewählt in unsere Gesamtjahresziele eingefügt (Punkt 4):

## Unsere Ziele für 2025

### 1. Mitgliederbewegung

Die Mitgliederzahl der Friedenskirche wächst von 1329 auf 1380.

### 2. Taufen

50 Menschen bezeugen ihren Glauben an Jesus Christus in vier Taufen.

### 3. Wahl der Gemeindeleitung

Die Wahl der neuen Gemeindeleitung wird durchgeführt, alle Diakonate werden mit Diakoninnen und Diakonen besetzt.

### 4. Vision Statement

Unserem neuen Vision Statement folgen konkrete Ziele und Strategien in zentralen Entwicklungsfeldern. Für 2025 streben wir folgende Ziele an:

**Gottesdienste (Wert Anbetung):** In regelmäßigen Planungstreffen soll vorab bewegt werden, wo wir in besonderer Weise Gottes Gegenwart erwarten („Heilige Momente“) und wie

wir die drei Dimensionen Herz, Kopf und Hand gut in den Blick nehmen können. Für alle drei Gottesdienste soll eine Look-and-Feel-Beschreibung erfolgen.

**Begegnungsräume (Wert Gemeinschaft):** Nach der Neugestaltung des Foyers und des Streichens der Wände in der Cafeteria soll diese schrittweise zu einem Ort der Gemeinschaft und Begegnung ausgebaut werden: Neben dem Erhalt als Multifunktionsraum für Großveranstaltungen soll sie perspektivisch einen Gastronomiebereich anbieten. Hierzu werden Highback-Sofas als Raumteiler angeschafft; zudem wird die Infothek gastfreundlicher gestaltet.

**Jüngerschaft (Wert Lehre):** Wir beginnen im Herbst mit einem Jüngerschaftskurs. Angebote zur vertiefenden Jüngerschaft sollen sich dauerhaft etablieren. Sie sollen alle drei Dimensionen Herz, Kopf und Hand berücksichtigen. Für Kleingruppen soll es regelmäßig Anregungen zur Vertiefung der Predigten in den Dimensionen Herz, Kopf und Hand geben.

**Ehrenamt im Ruhestand (Wert Lehre):** Wir bieten ein Forum für diejenigen an, die sich mit ihrem neuen Lebensabschnitt auseinandersetzen und für sich eine Perspektive bzw. Berufung für diese neue Phase suchen. Auf diesem Forum soll Raum sein, über die eigenen Bedürfnisse und Sehnsüchte ins Gespräch zu kommen.

**Zusammenarbeit mit der Kita/dem Familienzentrum (Wert Diakonie):** Die Familien der Kindertagesstätte sollen langfristig ihr Zuhause in der Friedenskirche finden können. Wir wollen unsere bestehende Kooperation mit den Mitarbeitenden und Eltern

intensivieren: Führungen, (Kinder-) Segnungen in der FK, Kinderkirche in der Kita, Familien-Glaubenskurs etc.

### Keiner geht verloren (Wert Diakonie):

Neben der sensiblen Integration neuer Mitglieder wollen wir verstärkt die Menschen in den Blick nehmen, die aus Alters- und Krankheitsgründen nicht mehr am Gemeindeleben teilnehmen können. Wir wollen daher ein Livestreamangebot für den ersten Gottesdienst einrichten, ohne Speicherung und Downloadmöglichkeit.

### Glaubenskurse (Wert Evangelisation):

Wir wollen neben den bestehenden Glaubenskursen für dieses Jahr (zwei Alphakurse und zwei Farbwechsellkurse) einen weiteren Alphakurs am Vormittag für diejenigen anbieten, denen eine Teilnahme am Abend nicht möglich ist.

**Standorte (Wert Evangelisation):** Das Koerche-Team des Café BRUNS bietet in der Innenstadt an unterschiedlichen Standorten Gottesdienste an.

### 5. Finanzen

Der Haushalt von 1.593.300 € wird erfüllt. Der Gemeindebeitrag wächst von 991.000 auf 1.066.000 €.

Wir hoffen, dass wir viele Mitglieder und Freunde für diese Jahresziele erreichen können. Es sind Ziele, die wir von Gott erbeten und als solche erkannt haben – so gut wir ihn gehört und verstanden haben.

In diesem Glauben freuen wir uns auf die Entwicklungsfelder, die wir nun gemeinsam mit Euch bearbeiten wollen, damit viel Frucht entstehen kann.

Michael Bendorf

## 14 Einblick



1995: Gesangsgottesdienst im alten Gemeindebau



2015: Konzert in der Wallfahrtskirche Artà



2010: 125. Jubiläum



2021: Chorprobe in Corona-Zeit

**Ein Jubiläum ist eine gute Gelegenheit, zurückzublicken und Bilanz zu ziehen. 140 Jahre Chorgeschichte ist eine lange Zeit. Da gäbe es viel zu erzählen. Wo also anfangen?**

### **Die Erinnerungs-Schatzkiste**

Da auch ich als Chorleiterin dieses Jahr ein Jubiläum feiern darf – ich leite den Chor seit nunmehr dreißig Jahren – möchte ich den Fokus auf diese Zeit legen. Geschichte, die man selbst erlebt hat, erzählt sich leichter.

In der Erinnerungs-Schatzkiste seit 1995 finden sich insgesamt sechs Chorreisen nach Rumänien, Polen, Österreich und Mallorca, drei Chorfamilienfreizeiten in Ungarn, der sächsischen Schweiz und Rügen, zahlreiche Probewochenenden im Harz oder im Kloster, hunderte Einsätze in unseren Gottesdiensten und auch außerhalb der Gemeinde wie z. B. in der JVA Wolfenbüttel. Wenn man dann noch die runden Geburtstage, Beerdigungen, Familien- und Sommerfeste sowie Weihnachtsfeiern hinzurechnet, auf denen wir gesungen haben, gar nicht zu reden von den „normalen“ Proben am Donnerstagsabend... da kommt im Laufe von dreißig Jahren schon einiges zusammen an Liedern, Begegnungen und Erlebnissen!

Wer Lust hat, einen tieferen Blick in diese Schatzkiste zu werfen, ist herz-

# „Euer Gott hat euch einen Schatz gegeben...“

## 140 Jahre Gemeindechor Cantamos

lich eingeladen, mit uns am Samstag, den 24. Mai ab 15 Uhr in der Cafeteria zu feiern!

### **Funkelnde Edelsteine**

Immer wieder staune ich darüber, wie Gott uns als Chorgemeinschaft geführt, begleitet und gesegnet hat. Drei Beispiele:

- In den Zeiten, in denen ich die Chorleitung aus unterschiedlichen Gründen nicht ausführen konnte, hat Gott immer Menschen geschickt, die bereit waren, die Leitung für eine bestimmte Zeit zu übernehmen. Ulrike und Peter – ihr seid besonders schöne Juwelen in der Schatzkiste! Danke!
- Als wir vor zehn Jahren vor Antritt der ersten Mallorcareise unseren Flieger verpasst hatten, war das eine waschechte Krise! Was nun? Gott hat unsere Schritte gelenkt, hat Menschen mit guten Ideen begabt... und mit etwas Verspätung kamen wir doch noch ins „gelobte Land“. Gerade diese Krise hat uns als Chorgemeinschaft sehr zusammengeschweißt und wir durften erfahren, wie treu unser Gott ist. Das funkelt in der Schatzkiste!
- Für viele Chöre war die Corona-Pandemie extrem einschneidend. Auch an unserem Chor ist diese Zeit nicht spurlos vorübergegangen. Trotzdem grenzt es für mich an ein Wunder, dass wir sogar in Zeiten

der größten Einschränkungen singen konnten, nämlich mit „Cantamini“. Diese Abordnung des Chores entstand im Herbst 2020 aus der Not heraus und war zunächst auf höchstens sechs Sänger\*innen begrenzt, mehr durften nicht gleichzeitig auf der Bühne stehen. Als sich die Lage wieder normalisierte, hatte sich Cantamini als Kleinod so etabliert, dass wir beschlossen, es nicht wieder in der Schatzkiste zu versenken. Jetzt wechseln sich Cantamos und Cantamini in den Diensten ab.

### **Wertvoller als Gold**

Jede Sängerin, jeder Sänger ist ein Teil der Chor-Schatzkiste. Ich bin von Herzen dankbar für jeden dieser Edelsteine, ob sie nun länger oder kürzer dabei waren oder sind. Das gleiche gilt für die Vielzahl an Liedern, die wir singen durften. Ich spreche immer vom „Lieder-Schatz“, den ich in mir trage und der mein Leben prägt. Und ich weiß, so geht es den meisten Chorleuten! Es ist ein Vorrecht, Woche für Woche in Gemeinschaft mit lieben Menschen Gottes Lob einzuüben und zu singen! Anbetung im Alltag! Melodien und Texte, die von Gott sprechen, die Ihn meinen, die mich begleiten, mich trösten oder auch herausfordern – manche hunderte Jahre alt, manche ganz neu, zeitlos aktuell. Und dann diese Lieder an andere weitergeben, im Gottes-

dienst, im Seniorenheim...

Im Idealfall werden beide Seiten beschenkt! Nebenbei bemerkt ist Singen „an sich“ auch sehr wertvoll! Der positive Einfluss des Singens auf Körper und Geist ist wissenschaftlich oft dokumentiert worden. Das kann jeder am eigenen Leib erfahren. Darum: Herzliche Einladung, mal bei uns reinzuschnuppern. Jeden Donnerstag ab 19.30 Uhr!

### **Zukünftige Schätze**

Es ist noch viel Platz in der Schatzkiste! Wir wollen als Chor auch in Zukunft neue Menschen in unserer Mitte willkommen heißen, die Freude am und Begabung zum Singen haben. Wir möchten unserem Gott, der reich ist an Barmherzigkeit, durch unser Leben und Singen die Ehre geben. Auf dass sich die Schatzkiste weiter fülle...

Claudia Panteleit-Müller

### **Kontakt //Cantamos**

claudinor@freenet.de

### **Gemeindechor Cantamos:**

Proben jeden Donnerstag, 19.30 Uhr

24. Mai, 15.00 Uhr Jubiläums-Café

25. Mai, 9.30 Uhr Gesangsgottesdienst

## Haus und Hof in guten Händen

### Unsere neue Hausmeistertruppe

Nachdem unser langjähriger Hausmeister Bernhard Konieczny Ende letzten Jahres in den Ruhestand verabschiedet wurde, stellte sich die Frage, wer die vielfältigen Aufgaben in und um die Friedenskirche übernehmen könnte. Die Gemeindeleitung fand eine gute Lösung, indem sie die Arbeit auf mehrere Schultern verteilt. Carsten Holthuis, Diakon für Verwaltung, freut sich: „Schon zum 1. Januar konnten wir drei Männer aus der Gemeinde für Hausmeistertätigkeiten im Rahmen von Minijobs gewinnen. Im Mai wird mit Peter Dahmen noch ein vierter hinzukommen. Jeder von ihnen bringt besondere Gaben mit, so dass sie sich sicher prima ergänzen und wir nahezu alle anfallenden Arbeiten abdecken können.“ Weiter mit dabei ist übrigens Reinhard Janzen, der mit seiner jahrelangen Erfahrung seine neuen Kollegen unterstützt. Quarterly hat unsere „Männer für alle Fälle“ nach ihrer Motivation und ihren Erwartungen befragt.



**Peter Dahmen** möchte im Mai zum Team dazu stoßen. „Das passt ganz gut, damit ich auch im Ruhestand einen strukturierten Tagesablauf habe.“ Er freut sich auf die Gemeinschaft mit seinen Kollegen und die Kreativität

beim Umsetzen verschiedener Aufgaben. Seinen Arbeitsschwerpunkt sieht er im Renovieren, aber auch bei Arbeiten im Außenbereich. Er beabsichtigt v. a. mittwochs bis freitags vormittags zu arbeiten.



**Hajo Franke** hilft gern und freut sich, wenn er etwas wieder zum Funktionieren bringt. Ihn reizt die Vielfalt der Aufgaben: „Einerseits repariert man eine Toilette und andererseits versucht man, das Kreuz zum Leuchten

zu bringen. Am meisten freue ich mich auf das Team und unsere Koordinatorin, Edith.“ Seinen Einsatzbe-

reich sieht er im Bereich Gas und Wasser, „also grobe Richtung von der Toilette bis zum Trockenausbau.“ Was die Arbeitszeiten angeht, zeigt er sich flexibel: „Entweder es eilt und ich komme sofort, oder es sind Aufträge, die in einer von Edith erstellten Datenbank liegen, welche ich nach und nach abarbeite.“



**Steve Huns** fühlte sich angesprochen, als er vom Bedarf in der Gemeinde hörte, der er mittlerweile fünfzehn Jahre angehört. Als ehemals selbstständiger Elektriker ist sein Schwerpunkt klar. „Aber ich stehe natürlich auch für alle anderen Hausmeistertätigkeiten zur Verfügung.“



**Reinhard Janzen** ist der Senior der Truppe, seit Jahren im Ruhestand. Er kam 2004 in die Gemeinde und übernahm bald schon hausmeisterliche Tätigkeiten. „Mir macht meine Arbeit und das Miteinander mit den Kollegen so viel Spaß, dass ich mich sonntags nach dem Gottesdienst schon auf die nächste Woche freue.“



**Reinhard Kreutz** hat auf die Anfrage zugesagt, „weil ich als Rentner Zeit habe, mich noch fit fühle und mich gern handwerklich betätige.“ Dazu kommt seine Beziehung zur Friedenskirche, in der er aufgewachsen ist. Er wird regelmäßig montags arbeiten und sieht seine Hauptaufgabe darin, das Haus nach den Gottesdiensten aufzuräumen. Dazu gehört der Rundgang durch alle Räume und kleinere Reparaturen.



## Die Friedenskirche unser 2. Zuhause – die Cafeteria unser Wohnzimmer

Geht es euch auch so: ihr sitzt in der Cafeteria und denkt, was das für ein ungemütlicher Raum ist? Zweckmäßig ja, aber gemütlich? Das muss doch auch anders gehen!

Oder: Samstagnachmittag, ihr seid für ein kurzes Treffen in der Gemeinde. Jetzt einen Kaffee? Wäre schön – aber wie?

Das waren die Auslöser, warum wir uns zusammengesetzt und überlegt haben, was möglich wäre in der Cafeteria. Wofür brauchen wir diesen Raum eigentlich? Mittagessen am Sonntag, Abendessen nach dem Dritten Gottesdienst, Mitarbeiterfrühstück, Frühstück Neues Land, Seniorenweihnachtsfeier, Kinderwoche, Kinderzirkus usw....

Uns wurde klar: Alles was in der Cafeteria steht, muss flexibel verrückbar sein, damit wir – wenn nötig – auch einen leeren Raum haben oder Tische, Stühle und Sofas komplett anders stellen könnten. Die Bedürfnisse der einzelnen Veranstaltungen sind doch teilweise sehr verschieden.

### **Unsere Vision**

Dann haben wir überlegt, was unsere Vision für unser „Wohnzimmer“ wäre...

„Das Gemeindegebäude ist ein Ort, an dem man sich wohlfühlt und an dem man gerne verweilt, um mit anderen Menschen Gemeinschaft zu

haben. Das gilt insbesondere an den Sonntagen, aber ist nicht darauf beschränkt.

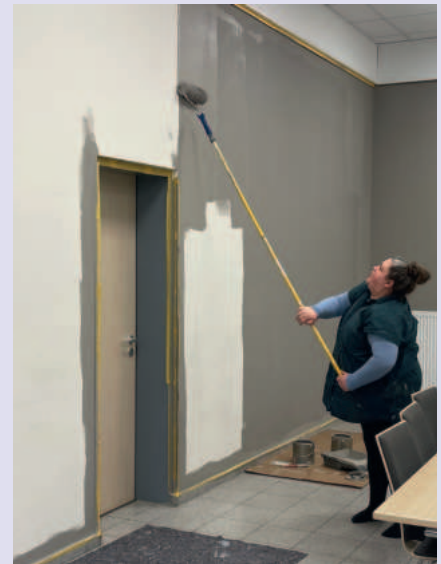
Die Cafeteria ist mit der zentralen Lage, den vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten und der zum Verweilen einladenden Atmosphäre der zentrale Ort für Gemeinschaft. Sie ist für Menschen, die sich zur Braunschweiger Friedenskirche zugehörig fühlen, wie ein zweites Zuhause.

Sonntags finden die gerne angenommenen Angebote wie Kirchencafé, Mittagessen und Bistro weiterhin statt. Auch in den Zeiten dazwischen gibt es ein kleines Gastronomieangebot bestehend aus Kaltgetränken, Snacks und Premium-Kaffee aus einer Siebträgermaschine von Baristas zubereitet. Ebenso können Getränke und Essen von zuhause mitgebracht werden und in Gemeinschaft in der Cafeteria verzehrt werden.

Auch innerhalb der Woche gibt es ein kleines Gastronomieangebot auf Basis von Selbstbedienung und einer Vertrauenskasse.“

### **Erste Schritte**

Unser Traum wäre es, dass wir an dieser Stelle in drei Jahren angekommen sind. Unser erstes Ziel ist es, die Cafeteria wohnlicher zu gestalten. Vielleicht habt ihr es schon bemerkt, die Cafeteria wurde neu gestrichen. Danke an alle Beteiligten!



Als nächstes sollen gemütliche Sitzgelegenheiten geschaffen und die Infothek umgestaltet werden. Außerdem soll ein Baristakurs angeboten werden!

Wir würden uns wünschen, dass daraus eine Gemeindeaktion wird! Vielleicht habt ihr mal einen oder zwei Freitagnachmittage oder Samstagzeit, um euch aktiv in die Umgestaltung einzubringen. Vielleicht seid ihr bereit eine kleine Geldsumme zu spenden, damit wir mehrere Highback-Sofas oder eine Siebträger-Kaffeemaschine kaufen können. Vielleicht habt ihr Lust einen Baristakurs zu machen um dann dem Team am Sonntag anzugehören, das Cappuccino, Latte oder leckeren Kaffee zubereitet.

Wenn ihr euch da irgendwo seht, dann schreibt mir gerne. Wir freuen uns sehr über eure Mitarbeit und euer Mitdenken!

Steffi Neumann

**Kontakt //Cafeteria**

stefanie.neumann@bs-friedenskirche.de

### **Wer Alpha sagt, muss auch Beta sagen**

Nun, diese Aussage stimmt nur begrenzt, denn der Besuch des Alphakurses ist nicht die zwingende Voraussetzung, um den Betakurs besuchen zu dürfen.

Der Betakurs ist ein Angebot, welches sich mit grundlegenden Themen des Glaubens auseinandersetzt, hierbei aber keine theologischen Grundkenntnisse voraussetzt.

Alle Teilnehmer dürfen und sollen sich gerne pro aktiv in die Abende einbringen und mit ihren Fragen, Anregungen und Beiträgen dessen Ablauf mitgestalten.

Neben dem Input bleibt Zeit für Austausch und Gemeinschaft, da jeder Betakurs mit einem bring&share-Abendessen beginnt.

Wer also mittwochabends Zeit und Lust auf gutes Essen, nette Gesellschaft, (zum Teil) tiefgreifende Gespräche, sowie anregende und herausfordernde christliche Themen hat, ist hier genau richtig.

Der Kurs ist extra so konzipiert, dass man jederzeit einsteigen kann. Die inhaltliche Beschäftigung der behandelten Inhalte muss nicht mit Abschluss des jeweiligen Abends enden, denn zu den einzelnen Themen wird ein Skript gestellt.

Da es im Betakurs nicht nur um eine kognitive Vermittlung von Wissen geht, sondern auch die anderen Bereiche „Herz und Hand“ unseres Vision Statements angesprochen werden, ist das Ganze eine richtig runde Sache, die du dir nicht entgehen lassen solltest.

Thorsten Fenske

## **Klein.Gruppen: sei dabei!**

### **Für jeden die richtige Gruppe**

Du besuchst die Friedenskirche und bist noch in keiner Klein.Gruppe? Das ist doch eigentlich ein NoGo.

Wir haben zur Zeit 58 Klein.Gruppen, wovon dreizehn für die Jugend und junge Erwachsene sind. Insgesamt umfassen alle Klein.Gruppen 442 Teilnehmer. Zehn der Gruppen treffen sich in Gemeinderäumen. Somit sollte es doch auch für dich die passende geben.

### **Wie wär's mit Mitarbeit?**

Vielleicht hast du aber auch Interesse, eine neue Klein.Gruppe ins Leben zu rufen? Dann lass es uns vom Klein.Gruppen.Team gerne wissen.

Wir freuen uns ebenfalls sehr, wenn du dich in unserem Team engagieren möchtest.

### **Das macht Klein.Gruppen so attraktiv**

- In Klein.Gruppen ist man nicht allein.
- In Klein.Gruppen erhält man Raum, sich zu entfalten.
- In Klein.Gruppen kann man seine Gaben und Fähigkeiten einsetzen.
- In Klein.Gruppen bleibt man nicht anonym.
- In Klein.Gruppen geht man nicht in der Menge unter.
- In Klein.Gruppen wird man wahrgenommen.
- In Klein.Gruppen erhält man eine gemeinsame Identität.
- In Klein.Gruppen entsteht Offenheit und wächst Vertrauen.
- In Klein.Gruppen kann man authentisch sein.

- In Klein.Gruppen erfährt man Ermutigung und Ermahnung.
- In Klein.Gruppen gibt man sich gegenseitige Hilfestellung – nicht nur auf den Glauben bezogen.

Klein.Gruppen fördern das Zusammenleben und können zu einer geistlichen Familie werden. In unseren Klein.Gruppen können wir gemeinsam beten, gemeinsam Gottes Wort lesen und betrachten, auch essen und unsere Ressourcen teilen, so wie man es schon in der Apostelgeschichte 2 nachlesen kann.

Die Klein.Gruppen sind somit ein Ort, um Gastfreundschaft und Großzügigkeit zu praktizieren und einzuüben.

Die Klein.Gruppen bieten eine gute Gelegenheit, uns gegenseitig im Herrn oder Glauben zu ermutigen unser christliches Wachstum zu fördern.

Sie sind eine gute Möglichkeit Gott und einander zu dienen. Ferner sind sie ein Ort, an dem wir uns anregen, motivieren und zu guten Taten inspirieren lassen können.

Hier wird unser ganzes Vision Statement lebendig, da Kopf, Herz und Hand involviert sind.

Wer jetzt noch Fragen hat, der kann sich gerne an unser Klein.Gruppen.Team, unter der Leitung von Burkhard Beneke, wenden.

Klein.Gruppe: Sei auch du dabei!

Burkhard Beneke  
und Thorsten Fenske

## Klein.Gruppe persönlich erlebt

**Quarterly hat Malte Hansen als „Gemeindeneuling“ nach seinen Erfahrungen mit Klein.Gruppe gefragt. Hier seine Antworten:**

**Qu:** Wie bist du in der Friedenskirche auf Hauskreise aufmerksam geworden?

**Malte:** Während der Corona-Zeit hat mir die Gemeinschaft sehr gefehlt. Da habe ich erfahren, dass in der Friedenskirche Gottesdienste stattfinden. Nach ein, zwei Besuchen wollte ich eigentlich nichts Anderes mehr. Ich bin dann mit dem Klein.Gruppen Team in Kontakt gekommen. Von ihnen bekam ich zwei mögliche Gruppen genannt, bin aber gleich beim ersten Hauskreis von Andreas Meyer-Metz hängengeblieben und fühle mich dort auch sehr gut aufgehoben.

**Qu:** Kanntest du aus deiner bisherigen Gemeinde Hauskreise?

**Malte:** Ja, zumindest ansatzweise. Wir hatten vor einigen Jahren eine Gruppe von jungen Männern und Frauen gegründet, weil uns in der Gemeinde ein Angebot für unsere Altersgruppe

fehlte. Da haben wir Gemeinschaft gepflegt, zusammen gekocht, gegessen und auch Themen auf dem Plan gehabt, die dann vom Pastor begleitet wurden.

**Qu:** Welche Erwartungen hattest du an einen Hauskreis?

**Malte:** Ich habe mir gewünscht, dass man sich gemeinsam intensiv mit Themen befasst, in der Bibel liest und einfach Gemeinschaft pflegt. Die Vertrautheit, die sich entwickelt hat, so dass man auch über private Dinge sprechen kann, finde ich sehr gut.

**Qu:** Du bist der Jüngste in deinem Hauskreis. Passt das trotzdem?

**Malte:** Ja, tatsächlich. Ich hatte auch erst gedacht: „Ach Mensch, Hauskreis mit Leuten meines Alters wär' auch nicht schlecht“, aber ich hab' mich drauf eingelassen und habe gleich am ersten Tag gedacht, hier sitzen viele Schätze, von denen ich profitieren kann und es ist eine schöne Gemeinschaft.

**Qu:** Hat die Klein-gruppe dir geholfen, in der Gemeinde anzukommen?

**Malte:** Ja. Neben meinem Taufpaten Hajo Franke hat mir auch die Klein.Gruppe geholfen, Ansprechpartner zu finden. Weitere Kontakte sind über einen besuchten Gabenkurs entstanden.

**Qu:** Wie häufig trifft ihr euch? Auch über die Hauskreisabende hinaus?

**Malte:** Wir treffen uns jeden Dienstag. Gelegentlich unternehmen wir etwas zusammen, zum Beispiel waren wir gemeinsam beim Weihnachtsmarkt.

**Qu:** Warum findest du es gut, in einer Klein.Gruppe zu sein?

**Malte:** Den Austausch mit Gleichgesinnten finde ich wichtig, um im Glauben zu wachsen. Es ist schön, dass man mit seinem Glauben und mit den Fragen, die man an den Glauben hat, nicht alleine ist, sondern dass man darüber mit Menschen spricht, die diesen Glauben teilen.



### Das Klein.Gruppen.Team

v.l.n.r.

Timon Ringwald  
Judith Assig (Jugend)  
Burkhard Beneke  
Dr. Tillmann Krüger  
(nicht abgebildet:  
Thorsten Fenske)

### Die Klein.Gruppen-Highlights 2025

10. Mai	Krimi-Dinner
3. September	Schulung für Klein-Gruppen-Leitende
12. November	Bowling

### Kontakt // Klein.Gruppen

klein.gruppen@bs-friedenskirche.de

## Ein eingespieltes Team

**Alfred Bamesberger und Ester Warth**



Winterlich blau, frühlingsfrisch rosa oder herbstlich bunt – sie fallen ins Auge, im Flyerständer im Treppenhaus oder auf dem Infotresen: die Monatsflyer der Friedenskirche. Jede Besucherin, jeder Besucher dürfte die praktischen Leporellos mit zum Monat passenden Naturmotiven auf dem Cover kennen. In ansprechendem Design informieren sie kompakt über die nächsten Gemeindeveranstaltungen.

Neben einem Impuls aus dem Pastorenteam finden sich Zeiten regelmäßig stattfindender Veranstaltungen, kurz und knapp der Gemeindekalender des Monats, etwas ausführlicher zwei Highlights und die Vorstellung aktueller Projekte.

Ins Leben gerufen hat die Monatsflyer Pastor Michael Bendorf 2017. Alwina Unruh und Ester Warth entwickelten dann das gestalterische Konzept des Flyers.

Die Monatsflyer sind – mit Kontaktdaten und Anfahrtsskizze – bewusst auch zum Einladen und Weitergeben an Gemeindefremde gedacht.

Von der ersten Ausgabe an lag die redaktionelle Arbeit für die Monatsflyer bei Alfred Bamesberger, damals Diakon für Öffentlichkeitsarbeit. Seit 2019 ist er als Ältester dafür verantwortlich.

Um den 10. eines Monats beginnt für ihn in der Regel die Arbeit an der nächsten Ausgabe. „Üblicherweise schreibe ich eine kurze E-Mail an die Gemeindeleitung, um für die nächste Ausgabe alle relevanten Informationen zu beschaffen. Und ich nutze den Online-Gemeindekalender, den Edith Luft pflegt.“

Für jede Ausgabe erstellt Alfred einen Entwurf. „Ich versuche alle erhaltenen Infos unterzubringen.“ Je nach Umfang des Materials heißt das dann Infos den verschiedenen Rubriken zuzuordnen, kürzen, anpassen, Termine prüfen und geeignete Fotos aussuchen.

Stehen die Inhalte fest, schickt Alfred sie an das Designbüro Ester Warth. „Ester setzt den Flyer-Ent-

wurf um, macht ihn schön.“ Sie sorgt dafür, dass Grafik, Farben, Bilder und Schrift gut zusammenpassen.

Ist die Gestaltung abgeschlossen, schickt Ester Alfred das Ergebnis als PDF zum Korrekturlesen. Und das kann – dem Web sei Dank – auch auf Dienstreise oder im Urlaub geschehen.

Die korrigierte Version des Flyers wird schließlich an eine Druckerei in Dresden gesandt. Nach vier bis fünf Tagen stehen 250 druckfrische Faltblätter in der Gemeinde zum Verteilen bereit, möglichst schon eine Woche vor Monatsende.

„Bei Termindruck fehlt manchmal die Zeit für gründliches Lesen“, gesteht Alfred. „Da können sich schon mal Fehler einschleichen, etwa, dass ein Wochentag nicht zum Datum passt. Aber dafür gibt es aufmerksame Leserinnen und Leser. Wenn sie uns darauf hinweisen, können wir die Fehler für die Online-Ausgabe auf der Website noch beheben.“

### **Dienen im Hintergrund**

Unter dieser Rubrik stellt Quarterly Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor, die selbst kaum öffentlich in Erscheinung treten, deren Beitrag aber für die Gemeinde von großer Bedeutung ist.

*So fing alles an*

